

Eisblaues Verbrechen II

Vampire Knight

Von abgemeldet

Kapitel 19: Damon Kisaragi

Kapitel 19: Damon Kisaragi

Das ganze ist jetzt aus der Sicht von Inori.

Denn Rest des Tages blieb ich im Bett und ruhte mich aus. Kai brachte mir immer was zu trinken, wenn das Glas leer war. Sie ist echt eine tolle Freundin, sie hörte mir sogar zu als ich ihr erzählte wie ich und Aido uns kennen gelernt haben und wie wir zusammen kamen. „Das ist ja toll, aber ihr musstet schon vieles durchmachen“, sagte Kai mir: „Ich liebe ihn wie die Schneeflocken, die im Winter fallen.“ „Das hast du schön gesagt“, sie lächelte mich an. Die restliche Zeit verbrachte ich mit schlafen und erst am Abend wachte ich auf. Jetzt ging es mir wieder besser und konnte mit Aido, Kain und Kai, an unserem freien Tag, mit in die Stadt gehen. „Was wollen wir denn in der Stadt machen?“, fragte Kain. „Lasst uns doch ins Eiscafé gehen, die haben abends noch offen?“, schlug Kai vor. „Super Idee, lasst uns gehen“, freute sich Aido. So gingen wir vier zusammen in die Stadt zum Eiscafé, Aido-senpai hielt unterwegs meine Hand nicht, dass ich wieder zusammenbreche und er mich rechtzeitig auffangen konnte. Kai hatte sich unter Kains Arm geklemmt und lächelte, Kain war auch glücklich jemanden zu haben die er beschützen und lieben konnte.

Im Eiscafé

Aido und Kain holten unser Eis was wir gerne haben möchten. Kai und ich suchten uns einen Platz am Fenster aus und setzten uns. Nach fünf Minuten kamen die zwei mit der Bestellung zu uns und setzten sich mit an den Tisch. „Erzähl doch mal Inori, was für Fähigkeiten hast du noch außer in die Zukunft zu sehen?“, frage Kai. „Ich kann noch Level E Vampire, die einmal Menschen waren, in ihren alten Zustand zurückbringen.“ „Also heißt das du kannst diese Vampire zurück in einen Menschen verwandeln?“ Ich nickte: „Ja genau, aber nur die es auch wirklich verdient haben.“ „Was bedeutet das jetzt?“ „Ich schaue mir erst ihre Vergangenheit und dann ihre Zukunft an, dann entscheide ich mich.“ „Das ist ja eine tolle Fähigkeit, so was möchte ich auch können, aber ich bin ja kein Vampir so wie ihr.“ „Ist doch egal, auch Menschen haben Kräfte die wir nicht haben“, erklärte Kain. „Stimmt, wo du es sagst.“ Wir aßen unser Eis auf und gingen vor die Tür. „Und was machen wir jetzt?“, fragte Aido. „Lasst uns doch ins Kino gehen, da läuft gerade ein toller Film“, schlug ich vor. „Ok, ab ins Kino“, sagte Aido und nahm mich an die Hand. Kai und Kain liefen Arm in Arm hinter uns her, unterwegs

unterhielten wir uns noch über so einiges.

Vor dem Kino

Als wir vor dem Kino standen blieb ich abrupt stehen, dies merkte Aido und schaute mich an, er konnte erkennen, dass ich einen geschockten Gesichtsausdruck machte. „Was ist los Inori, du siehst so geschockt aus?“, das war Kain der mich fragte und neben mir stand. „Bitte lasst uns wo anders hingehen“, sagte ich. „Aber warum“, fragte Kai. Ich zeigte auf eine Person die vor dem Eingang des Kinos stand, alle drei folgten meinen Blick und schauten dann mich wieder an. „Was ist mit dem, der sieht wie ein normaler Mensch aus“, meinte Aido. „Da irrst du dich Aido, der ist ein Vampir er strahlt eine merkwürdige Aura aus“, erklärte Kain. „Er ist mein Cousin.“ „Ja und, warum schaust du dann so geschockt?“ „Weil ich unsere Familie ausgelöscht habe.“ Wir drehten uns um und mein Cousin stand vor uns. „Hallo Inori, lange nicht mehr gesehen“, er lächelte. „Hallo Damon, was willst du hier?“ „Dich jagen, was denn sonst?“, das war dreist von ihm. „Was meinst du damit?“, fragte Kain. „Ich habe unsere Familie umgebracht, jeden Einzelnen auch deine Eltern habe ich erst vor kurzem gefunden und getötet“, Damon lachte fies. „Das ist jetzt nicht war, du lügst“, ich brach in Tränen aus. „Inori“, Aido nahm mich in den Arm. „Du Mistkerl, die arme Inori so zu schocken und dann noch auf diese Weise“, Kain war wütend. „Na und, das ist meine Natur. Inori ist jetzt die einzige Überlebende, sie werde ich noch und ihre Kräfte holen.“ „Lass sie in Ruhe, sonst bekommst du es mit uns zutun“, schimpfte Aido, hielt mich aber noch im Arm. „Genau, hör auf das was er sagt“, neben Kain erschienen kleine Flämmchen. „Schon gut, aber ich komme wieder und hole sie mir, dann werdet ihr nicht mehr so mutig sein“, Damon verschwand augenblicklich. „Er kann sich Wegteleportieren?“, fragte Aido. „Ja kann er, aber noch viel mehr. Damon tötet uns nicht umsonst, er will alle Kräfte unserer Familie besitzen und so der stärkste Vampir werden“, erzählte ich. „Das ist ja furchtbar“, Kai war geschockt. „Wir sollten Kaname davon berichten, vielleicht findet er ja eine Lösung“, schlug Kain vor. „Gute Idee, lasst uns zurück gehen“, Aido hob mich auf seine Arme und trug mich zurück zur Schule.

Zurück im Wohnheim

Aido brachte mich auf mein Zimmer und setzte mich aufs Bett. Dann gingen Kain, Kai und Aido zu Kaname um ihn zu berichten was passiert ist. Ich stand auf, setzte mich an die Wand auf dem Boden, zog meine Knie ein, versteckte dahinter mein Gesicht und weinte. Irgendwann hört ich nur die Tür zugehen, das konnte nur Kai sein die wiederkam, ich schaute auf und erkannte eine helfende Hand. „Na komm Inori, reis dich zusammen, wir alle werden dir jetzt helfen“, sagte Kai. „Danke Kai“, ich nahm ihre Hand und ließ mir aufhelfen. „Aido und Kain werden dich beschützen, besonders Aido er würde sein Leben dafür geben um die zu beschützen.“ „So kenne ich ihn, denkt nicht an sich selbst und passt immer auf seine Freunde auf.“ „Kaname wird dafür sorgen, dass dieser Damon nicht in die Nähe von der Academy kommt.“ Ich nickte nur. „Dieser Damon wird nicht an dich ran kommen, solange die Drei da sind.“ Kai versuchte mich auf zu muntern und schon bald fing ich wieder an zu lächeln, wir unterhielten uns noch etwas, aber dann ging schon langsam die Sonne auf. Es wurde Zeit für uns schlafen zu gehen.

Was dieser Damon wohl vor hat? Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel.

